

Vorkommen der Landschnecke *Chondrina clienta* (WESTERLUND 1883) im nördlichen Frankenjura

von Harald Pieper, Fulda

In einer grundlegenden Studie über die Mollusken dieses Gebietes führt GEYER (1909: 104) nur *Ch. avenacea* (BRUGUIERE 1792) an. Die Ursache hierfür ist in dem Umstand zu sehen, daß die beiden mitteleuropäischen *Chondrina*-Arten bis zum Erscheinen der Publikation von EHRMANN (1931) nicht konsequent bzw. fast gar nicht auseinandergehalten wurden. Schon 1925 hatte EHRMANN eine Trennung vorgenommen, doch ohne die Problematik näher zu erörtern und außerdem mit einer falschen Namengebung. In der Arbeit von 1931 wurden alle Mißverständnisse, Ungenauigkeiten usw. richtiggestellt, und spätestens seit Erscheinen der Mollusken-Bearbeitung in der „Tierwelt Mitteleuropas“ (1933) waren die beiden Arten einwandfrei zu erkennen.

Ch. avenacea ist in Deutschland die häufigere und weiter verbreitete Art, und so mag es durchaus zutreffen, daß sich der Großteil von GEYERs Angaben tatsächlich auf sie beziehen. Andererseits dürften aber von den Lokalitäten Weltenburg, Kelheim und Regensburg auch Exemplare von *clienta* vorgelegen haben. GEYERs Material befindet sich nach freundlicher Auskunft von Herrn Prof. GAUCKLER (Nürnberg) in der Sammlung des Zool. Institutes der Universität Erlangen und ist bereits von EHRMANN und L. HÄSSLEIN durchgesehen worden.

Die Arbeit von E. HÄSSLEIN (1948) brachte keine neuen Aufschlüsse: die Autorin übernahm die GEYERschen Angaben von *avenacea* aus der Wiesentalb und dem Bamberger Anteil der Frankenalb. Eine weitere Fundstelle (Thuisbrunn) kam durch ZWANZIGER (1939) hinzu. GAUCKLER (in litt.) fand in seinem Material keine *clienta*.

Was die Verbreitung dieser Art in Mitteleuropa (und speziell in Deutschland) angeht, so erfährt man nähere Einzelheiten hierüber bei EHRMANN (1931:19). Außerhalb der Bayerischen Kalkalpen und des Allgäus ist nur ein kleines Areal bekannt geworden: „Den deutschen Jura erreicht sie nur bei Regensburg und im Altmühltale, und das sind zugleich ihre nördlichsten Punkte in Deutschland.“ (Erstaunlicherweise lebt *clienta* in mehreren Reliktposten in Südschweden (vgl. SCHLESCH 1958); ihr (ehemaliges?) Vorkommen

auf Bornholm ist fraglich. (SCHLESCH 1927, 1934). Bei EHRMANN (1933) und auch bei ZILCH & JAECKEL (1962) finden sich keinerlei neue Nachweise. Selbst die neueren Lokalfaunen bringen nichts wesentlich Neues: L. HÄSSLEIN (1960) nennt aus der Pegnitzalb nur *avenacea*. 1966 berichtet der gleiche Autor von einem syntopen Auftreten beider Arten auf dem Fellingner Berg bei Regensburg (vgl. GEYER 1909 und CLESSIN 1912).

Während eines kurzen Aufenthaltes im nördlichen Frankenjura im Sommer 1968 habe ich *Chondrina* an einigen Stellen gesammelt und dabei zu meiner Verwunderung nicht allein *avenacea*, sondern auch *clienta* festgestellt. Von letzterer liegt mir Material von folgenden drei Lokalitäten vor:

An der Straße von Roßdach nach Wattendorf (Kr. Bamberg) 19. 7. 1968

Würgau (Kr. Bamberg) 20. u. 22. 7. 1968

Kleinziegenfelder Tal (nördl. Abzweigung nach Weiden) Kr. Lichtenfels) 20. 7. 1968

Ch. avenacea fand ich dagegen nur an der Straße von Muggendorf nach Behringersmühle in der Höhe von Gößweinstein am 21. 7. 1968.

Welche Ausdehnung das fränkische Nordareal der *clienta* hat, ob es weitere Orte syntopen Vorkommens in Deutschland, (wie bei Regensburg) z. B. bei Würgau (von hier nennt GEYER (1909) *Chondrina* und ebenso aus Niesten, das 4 km nordöstlich meines Fundortes im Kleinziegenfelder Tal liegt), gibt, ob *avenacea* die einzige *Chondrina*-Art der Wiesentalb ist: diese Fragen sind vorerst nicht zu beantworten. Eine Entscheidung hierüber muß solange vertagt werden, bis genügend neue Aufsammlungen aus dem gesamten Frankenjura existieren.

Literatur

- Clessin, S. (1912): Molluskenfauna der Umgebung Regensburgs.
Ehrmann, P. (1925): Weichtiere in: P. Brohmer, Fauna von Deutschland (3. Aufl.). — Leipzig.
— (1931): Zur Kenntnis von *Chondrina avenacea* (Brug.) und ihren nächsten Verwandten. — Arch. Moll., 63: 1—28.
— (1933): Mollusca in: „Die Tierwelt Mitteleuropas“, II/1. — Leipzig.
Geyer, D. (1909): Die schalentragenden Mollusken im Fränkischen Jura. — Abh. Naturhist. Ges. Nürnberg, 18: 85—120.
Hässlein, E. (1948): Die Mollusken (außer Najaden) Bambergs. — 31. Ber. Naturf. Ges. Bamberg: 113—127.
Hässlein, L. (1960): Weichtierfauna der Landschaften an der Pegnitz. Ein Beitrag zur Ökologie und Soziologie niederer Tiere. — Abh. Naturhist. Ges. Nürnberg, 29 (2): 1—148.
— (1966): Die Molluskengesellschaften des Bayerischen Waldes und des anliegenden Donautales. — In: 20. Ber. Naturf. Ges. Augsburg.
Schlesch, H. (1927): Zur Land- und Süßwassermolluskenfauna der Inseln Bornholm und Christiansö. — Arch. Moll., 59: 265—286.
— (1934): Revidiertes Verzeichnis der dänischen Land- und Süßwassermollusken mit ihrer Verbreitung. — Arch. Moll., 66: 233—312.
— (1958): Über das isolierte Vorkommen von *Chondrina clienta* auf Öland

- und Gotland und anderer südöstlicher Landmollusken in der ostbaltischen Fauna. — Arch. Moll., 87: 45—52.
- Zilch, A. & S. G. A. Jaeckel (1962): Mollusken (Ergänzung) in: „Die Tierwelt Mitteleuropas“, II/1 (Erg.). — Leipzig.
- Zwanziger, G. (1939): Mollusken von Neumarkt. — Arch. Moll., 71: 115—127.

Anschrift des Verfassers: Harald Pieper, 64 Fulda, Schillerstraße 54

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Pieper Harald

Artikel/Article: [Vorkommen der Landschnecke Chondrina clienta \(WESTERLUND 188 3\) im nördlichen Frankenjura 20-22](#)